(nach M. Hassler in: Flora Germanica, Bd. 3, 2024, S. 144)

Rubus morifolius P.J. Müll.
Maulbeerblättrige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- **Form**: - **Behaarung**: mäßig dicht behaart - **Stieldrüsen**: vorhanden - **Stacheln**: fast gleichartig, geneigt, 4–6 mm lang
Blätter	- **Blättchenanzahl**: 5-zählig - **Behaarung**: oberseits mit 30–80 Haaren pro cm^2, unterseits filzlos, dicht und fühlbar behaart - **Endblättchen**: aus tief herzförmigem Grund breit eiförmig bis rundlich, mit 1–2 cm langer Spitze - **Serratur**: schwach periodisch, 2–3 mm tief, Hauptzähne etwas hervortretend - **Seitenblättchen**: - **Blattstiel**:
Blütenstand	- **Form**: fast zylindrisch mit beinahe rechtwinklig abstehenden Seitenzweigen - **Blätter**: oben auf 7–15 cm unbeblättert - **Achse**: stieldrüsig, mit 4–5 mm langen Stacheln besetzt - **Blütenstiele**: - **Kelch**: - **Kronblätter**: rosa - **Staubblätter**: Antheren kahl - **Fruchtknoten**: kahl

Ökologie und Soziologie: Waldwege im oberen Mittelgebirgsbereich; frische bis mäßig feuchte, sandig-steinige Lehmböden mit mittlerem Nährstoffgehalt

Verbreitung: Regionalsippe des Westens, bisher auf W-Hessen (Taunus), Rheinland-Pfalz (hier recht verbreitet) und das Saarland beschränkt.